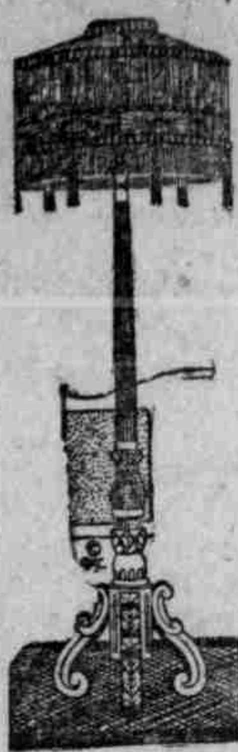
Praktische Gaben

Machen Sie Ihre Gaben elektrische, damit Sie sicher sind, daß sie den Empfängern gefallen.



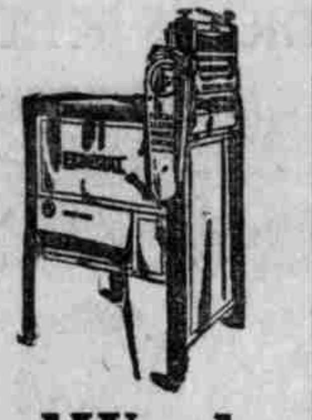
Stand-Lampen

Unsere Auswahl ist groß und in den mannigfachsten Moden gehalten. Vollständig mit einem Mahogany-Fuß und seidenem farbigem Schirm. Kommt und besichtigt dieselben.

Hier ist eine teilweise Liste der zahlreichen hübschen, nützlichen Gaben, die Ihrer Auswahl harren:

Percolators, Tafellampen, Bügeleisen, Suchlichter, Fixturen, Heizer, Bodenlampen, Röster.

Elektrische —Waschmaschinen—



Wir handhaben nur Maschinen von anerkannter Qualität. Kommt herein und fragt nach einer Demonstration. Eine elektrische Waschmaschine würde ein sehr annehmbares Weihnachts-Geschenk machen.

Haney Electrical Works

4723 Süd 24. Straße. Telephon: South 73
Gegenüber der Südseite Postoffice.

Wenn im Zweifel

Dann gebe Bücher

Wenn Jemand im Zweifel ist, was er geben soll, der gebe getrost Bücher. Dieselben sind annehmbar, bei Vater und Mutter, bei der großen und kleinen Schwester oder Bruder—sie sind tatsächlich gut für Jedermann. In unserem vollständigen Bücherlager, findet man Alles zu jeder Zeit. Unsere Verkaufsstände sind brechend voll mit Büchern.

Erzieherische Spiele für Kinder.

MATTHEWS BOOK STORE

1620 Harney Straße, Omaha, Nebraska.

Bestellt per Post

Kaffee

	per Pfd.
Fancy Santos	.49c
Grocers Blend	.48c
Fancy Peaberry	.51c
Golden Rio	.47c
„Luxus Special"	.58c

Eingemachte Früchte

Geschnittener Pineapple, große Büchsen, per Dtzd.	$5.60
Egg Plums, große Büchsen, per Dutzend	$6.00
Pfirsiche, per Gallone	$1.45
Aprikosen, per Gallone	$1.45
Birnen, per Gallone	$1.50
Pflaumen, per Gallone	$1.35
Kirschen, per Gallone	$1.50
Aepfel, per Gallone	$ .85

Getrocknete Früchte

	per Pfd.
Zwetschen	.26c
Rosinen, samenlose	.24c
Fancy Aprikosen	.38c
Fancy Pfirsiche	.35c
Feigen	.33c

Sauerkraut

5 Gallonen Keg	$3.90
15 Gallonen Keg	$8.75

Fische

Hamburger Marinierte Heringe, 8 Pfd. Eimer	$1.50
Berliner Roll Mops, 60 zum Eimer	$2.75

Candy

1 Pfd. fancy Schokolade	$ .90
½ Pfd. fancy Schokolade	$ .50
5 Pfd. Rock Candy (Kandis Zucker)	$2.25
5 Pfd. Counter Gemischten Candy	$2.25
ten Candy	$2.25
5 Pfd. Yankee Peanut Brittle	$2.25
5 Pfd. Peanut Butter Chips	$2.25
5 Pfd. Taffy	$2.25
5 Pfd. Ribbon Mixed	$2.25

Fancy Nüsse

No. 1 Weiche Schalen, Englische Wallnüsse	42c
No. 1 fancy gewaschene Brasilianische Nüsse	40c
No. 1 fancy Mandeln	42c
No. 1 fancy Pecan	43c
Gemischte Nüsse	41c

Wegen weiterer Auskunft wende man sich brieflich an die

OMAHA MERCANTILE COMPANY

Office: 313 Süd 14. Str., Zweiter Flur, Omaha, Nebraska.

Zufriedenheit garantiert oder das Geld zurückerstattet.

Referenzen: „Omaha Tägliche Tribüne" und U. S. National Bank—Omaha.

Wir kaufen und verkaufen—

LIBERTY BONDS

zu den maßgebenden Preisen des New Yorker Marktes.

UNITED STATES TRUST CO.

Geschäftlich vereint mit der United States National Bank,

1612 Farnam Straße. Telephon: Douglas 297.

Gold und Ehre.

Von Otto M. Moeller.
Aus dem Dänischen übersetzt von J. Mangold.

(8. Fortsetzung.)

„Aber lieber, guter Herr!" rief Exzellenz eifrig, „sehen Sie denn nicht ein, was das heißt, was Sie da sagen? Ich begreife sehr wohl, daß für einen Gelehrten, wie Sie es sind, die wissenschaftliche Seite das wichtigste bei Ihrer Entdeckung ist, aber Sie werden mir bei reiflichem Nachdenken recht geben, wenn ich sage, daß die Angelegenheit auch ihre große, ihre ungeheuer große praktische Bedeutung hat, die die wissenschaftliche bei weitem überwiegt. Ich zögere nicht, es auszusprechen, daß keine andere Entdeckung auch nur annähernd einen gleich großen Einfluß auf die Zustände der ganzen Welt haben wird, als die vorliegende, und deshalb ist gar nicht daran zu denken, sie zu veröffentlichen, bevor die Welt sozusagen ganz allmählich darauf vorbereitet worden ist. Wir müssen zu einer Verständigung gelangen, Herr Poulsen. Nehmen Sie einmal an, Sie gingen auf den neuen Königsmarkt und riefen Ihre Endeckung dort aus. Zuerst würde man Ihnen natürlich nicht glauben, sondern Sie — das werden Sie mir zugeben — für verrückt halten. Nun wollen wir einmal sagen, Sie streuten das Gold zentnerweise unter die Menge, um diese zu überzeugen. Was geschieht? Die Leute werfen sich auf das edle Metall. Man stößt, reißt, prügelt sich darum und füllt seine Taschen. Der Glücklichste belastet sich mit so viel, als er schleppen kann. Indem er aber den ungefähren Werth seiner Last veranschlagt, fällt ihm ein, daß das Ganze jetzt gar keinen größeren Werth mehr hat, als wenn er sich mit, sagen wir einmal, Kupfer bepackt hätte. Und so wird es überall gehen.... Das Gold und überhaupt alle Edelmetalle — denn Sie sagen ja selbst, daß es eine Kleinigkeit sein wird, Silber oder Platin herzustellen — verlieren in demselben Augenblick, wo die Entdeckung gemacht wird, ihren Werth. Der Telegraph verbreitet die Nachricht in wenigen Stunden über die ganze Welt, kurz, diese wird plötzlich ohne Zahlungsmittel dastehen. Und was dann? Alle Börsen, alle Banken, ja, wir können ebenso gut sagen alle Läden und Verkaufsstätten auf der ganzen Welt müssen geschlossen werden und jeder Handel und Verkehr hört auf. Die Beamten bleiben ohne Gehalt, die reichsten Leute der Welt, mit Ausnahme der großen Grundbesitzer (obschon alles Eigenthum überhaupt nicht mehr viel werth sein wird) werden arm... ja, was noch mehr ist, es wird eine Hungersnoth ausbrechen. Der Bäcker kann nichts verkaufen, denn Niemand hat Geld, um ihn zu bezahlen — die wenigen Menschen, die im Besitze von Nahrungsmitteln sind, halten sie zurück. Was soll daraus werden? Ja, man kann soweit gehen, zu behaupten, daß die zivilisirte Welt genöthigt sein wird, zum Tauschhandel zurückzukehren. Einen andern Ausweg gibt es in der That nicht, aber ehe man diesen in Gang brächte, wissen Sie, was da geschehen würde? Die Massen würden sich empören, die Goldschmiede die Bäckerläden stürmen, die Stadtbevölkerung sich aufs platte Land stürzen und die Bauernhöfe plündern, um ihren Hunger zu stillen. Alles, was Ordnung, Staat, Gesellschaft und Familie heißt, ginge zu Grunde und nur die einzelnen raublustigen Individuen blieben zurück, unter denen ein Kampf aller gegen alle toben würde, weil die Welt in einem so gesetzlosen und ungeordneten Zustande eine so große Zahl von Menschen bei Weitem nicht ernähren könnte. Verstehen Sie nun, Herr Poulsen, welches Unglück Sie über die Welt bringen wollen? Die Achse, worum die Welt sich dreht, ist von Gold — nehmen Sie die weg und das Ganze stürzt zusammen. Ach, ich begreife sehr wohl, daß Sie sich das nicht so vorgestellt haben, welche Entwickelung die Dinge in Wirklichkeit nehmen würden.... der Gedanke ist ja auch geradezu schwindelerregend."

Exzellenz trocknete sich die Stirn, und auch Erik drehte verwirrt die erloschene Zigarre zwischen den Fingern und faßte sich an den Kopf. Das war ja alles wahr, aber er konnte im Augenblick nicht klar denken, es fuhr ihm nur eine Erinnerung an die elende Platinchloridlösung da unten in der Fabrik durch den Kopf.... wie lange das her war, und wie fern das alles lag! Und doch fühlte er noch einen Rest von Entrüstung, von Zorn gegen dieses Gold, das ihn so tief gedemüthigt hatte und worüber er nun Herr war. Wie, wenn er nun trotz allem, was der Minister gesagt hätte, keine Rücksicht nähme?

Diesem Gedanken mußte er lauten Ausdruck verliehen haben, denn in demselben Augenblick hörte er, wie der Minister ausrief: „Sind Sie denn verrückt, Menschenkind? Wenn Sie in dieser Weise vorgehen, muß der Staat wahrhaftig seine Maßregeln gegen Sie ergreifen. Es kann gar keine Rede davon sein, daß man Ihnen gestattet, Ihre Entdeckung der Menge zugänglich zu machen!" schloß er, und es lag eine versteckte Drohung in seinem Ton.

Erik richtete sich auf. Er fühlte sich als der Ueberlegene, der die Macht in der Hand hielt.

„Es ist die Frage, ob die Wissenschaft solche Rücksichten nehmen darf, wie Sie verlangen, antwortete er.

„Ach was, Wissenschaft! Wie können Sie hier von der Wissenschaft reden!" Exzellenz wurde heftig. „Ihre Entdeckung wäre ja auch ein Unglück für die Wissenschaft. Sagen Sie mir doch einmal, welchen Nutzen diese aus der babylonischen Verwirrung ziehen könnte, die entstehen würde, wenn Sie mit einemmal alles offenbaren wollten? Es gäbe ja keine Universitäten, keine Gelehrten mehr — nur einen rohen Haufen, der auf Leben und Tod um die ersten Bedürfnisse des Daseins kämpfen würde."

„Sie meinen also, daß ich meine Entdeckung bis zu meinem Tode verschweigen solle, damit sie verschwinde und mit mir zu Grabe getragen werde?"

„Nun ja, wenn Sie es denn so haben wollen. Was würden Sie denn selbst gewinnen, wenn Sie unbesonnen handelten? Ehren, sagen Sie? Es gäbe weder Ehren, noch Berühmtheit mehr, wenn die Zivilisation untergegangen wäre. Sie selbst würden arm werden, wenn Sie Ihre Entdeckung von den Dächern verkündeten, während es Ihnen jetzt nur einen Wunsch kostet, sich in den Besitz alles dessen zu setzen, was das Herz begehrt. Und ich kann Ihnen auf mein Wort versichern, daß Ihnen die Staaten nicht ruhig die Erlaubniß geben werden, die Welt auf den Kopf zu stellen; sie werden auch ein Wörtchen mitreden. Von Freiheit und Menschenrechten zu sprechen, hat gar keinen Sinn. Noth bricht alle Gesetze, und des Volkes Wohl geht über Alles! — — Lassen Sie uns einander verstehen," fuhr Exzellenz fort, da Erik nichts antwortete, „die Staaten werden Ihre Verdienste nicht verkennen, sie werden Sie im Gegentheil nach bestem Vermögen belohnen. Ein Mann wie Sie wird noch viele große Entdeckungen machen. Eine Auszeichnung jetzt im Augenblick würde vielleicht Aufsehen erregen — wer weiß, welche Gerüchte schon im Umlauf sind? — aber in einem Jahre oder so.... es kostet Ihnen nur ein Wort; in einem Falle, wie dieser, wäre der Elefantenorden ganz am Platze. Sie haben ja Mittel genug, etwas zu thun, was eine solche Auszeichnung auch in den Augen der Welt rechtfertigen würde. Sind wir also einig?" Exzellenz streckte die Hand aus. „Geben Sie mir Ihr Wort. — — Auf alle Fälle müssen Jahre, viele Jahre, über ein Menschenalter vergehen, bis die Welt für Ihre Entdeckung reif ist," fuhr der Minister fort, als Erik stumm blieb. „Die Staaten müssen ganz allmählich ihre Vorbereitungen treffen und einen Ersatz für das Gold finden, und das läßt sich nicht im Handumdrehen machen. Viele Noten müssen gewechselt und mannigfache Berathungen zwischen Staat und Staat im tiefsten Geheimnisse gepflogen werden. Vor einem halben Jahrhundert kann keine Rede davon sein, etwas in die Oeffentlichkeit zu bringen. So lange mindestens geloben Sie mir Verschwiegenheit, nicht wahr?"

Seine Exzellenz streckte wieder die Hand aus, aber Erik ergriff sie nicht.

„Binden kann ich mich nicht," sprach er kurz. „Was Sie von mir verlangen, das ist für mich das Leben, und ich muß mir auf jeden Fall Bedenkzeit ausbitten. Meine Entdeckung ist mein Eigenthum, und ich kann damit machen, was ich will."

Exzellenz richtete sich zu seiner vollen Höhe auf.

„Sie irren sich, Herr Poulsen," erwiderte er kalt. „Sie können gerade nicht damit machen, was Sie wollen. Wenn Sie nicht im Guten nachgeben — nun, das ist Ihre Sache!"

Mit diesen Worten machte Exzellenz seine Entlassungsverbeugung.

Dreizehntes Kapitel.

Als Erik nach Hause kam, erzählte er seiner Frau, was zwischen ihm und dem Minister vorgefallen war.

Als sie hörte, wie der Minister die Folgen einer Veröffentlichung der Entdeckung ausgemalt hatte, ward sie nachdenklich. Beide waren sie in der Volkswirthschaftslehre wenig bewandert, aber sie hatte noch weniger über die Sache nachgedacht, als ihr Mann.

„Meinst Du nicht, daß er furchtbar übertrieben hat?" fragte sie endlich. „Sollten die Staaten in Zukunft wirklich kein Geld mehr münzen können? Wir haben doch jetzt auch Kupfergeld, nicht wahr?"

„Ja, als Scheidemünze, die auf Verlangen von den Nationalbanken in Gold umgewandelt werden — weiter nichts. Die Grundlage der Währung eines Landes und des ganzen Geldwesens ist entweder Gold oder Silber. Kupfer- und Papiergeld sind lediglich für den internen Verkehr bestimmt und dürfen nur im Verhältniß zu der in den Banken lagernden Menge an Edelmetall hergestellt werden. Sonst könnten ja die Staaten solches Geld in unbegrenzter Menge ausgeben, und dann würde es bald keinen größeren Werth haben als Kieselsteine. Nein, ich fürchte, ich fürchte; es liegt sehr viel Wahres in dem, was er sagte."

„Dann müssen die Staaten einen andern Ausweg suchen, und es muß einen solchen geben. Das kann doch Niemand verlangen, daß Du ewig über Deine große Entdeckung schweigst! Die größte Mehrzahl der Menschen ist ja arm — die würden gewiß nicht viel unglücklicher werden, wenn es kein Geld mehr gäbe, im Gegentheil. Mit den Vornehmen und Reichen ist es etwas anderes, aber haben die jemals Rücksicht auf die Kleinen genommen? Glaubst Du, daß es der Welt etwas schaden würde, wenn es keine vornehmen Müßiggänger mehr gäbe. Wenn ich daran denke, wie oft bei uns zu Hause in meiner Kindheit Schmalhans Küchenmeister gewesen ist, wie häufig mein Vater in seiner Verzweiflung das Geld und die großen Kaufleute verwünscht hat, die die kleinen todt machen, bloß weil sie Geld in ihre Geschäfte stecken konnten, dann kann ich wirklich nicht glauben, daß Du mit der Bekanntmachung Deiner Entdeckung etwas Schlimmes thätest, und wenn es schon morgen wäre. Ist es einmal geschehen, so werden sich die Leute schon darein finden. Glaubst Du nicht auch?"

Erik stützte das Kinn in die Hand und war sehr nachdenklich.

„Ich weiß nicht," antwortete er, „ich bin nicht im Stande, klar zu denken. Aber was die Folgen auch sein mögen, ich kann nicht schweigen — nicht mein ganzes Leben lang. Was liegt mir an ihren Orden und Titeln, wenn sie nur Bestechung bedeuten! Ich habe das Anrecht auf einen Namen unter den Größten in der Weltgeschichte, und ich soll damit zufrieden sein, als ganz gewöhnlicher Elefantenritter umherzulaufen, den die Welt acht Tage nach seinem Tode vergessen hat? Nein, lieber alles wagen! Mag es biegen oder brechen, wie es will! Eine Entdeckung, wie diese, macht man nicht zweimal in seinem Leben."

Ein Klopfen an der Thür unterbrach ihr Gespräch. Der Kellner trat ein und brachte einen dicken Brief, der Eriks Manuskript enthielt. Im beiliegenden Begleitschreiben sprach der Buchdrucker sein Bedauern aus, daß er infolge unerwartet eingetretener Umstände nicht im Stande sei, den Druck zu übernehmen.

Erik und seine Frau wußten sehr wohl, was das für Umstände waren, und sie verwunderten sich auch nicht, als es eine halbe Stunde später wieder klopfte und ein Polizeibeamter Erik die Aufforderung überbrachte, sich noch an demselben Tage beim Polizeipräsidenten einzufinden.

Schweigend aßen sie zu Mittag, und ganz gegen ihre Gewohnheit lastete eine gedrückte, mißmuthige Stimmung auf ihnen. Sie hatten beide ein Gefühl, daß ihnen kein ungetrübtes Glück in der Zukunft harre, und in Erik war etwas erwacht, was bitterem Trotze sehr ähnlich sah.

Gleich nach Tische zog er seinen Ueberrock an und begab sich zum Polizeipräsidenten, denn er wollte die Sache so rasch als möglich hinter sich haben. Inzwischen ging seine Frau zu ihren Eltern nach der Münstergasse, wo ihr Mann sie abholen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

— Aufrichtig. Gast (in guter Laune zum Kellner): Wenn Sie an meiner Stelle wären, was würden Sie sich da bestellen? Kellner (der gekündigt hat): Hier überhaupt nischt!

— Angewandte Redensart. „So, der Sonntagsreiter muß hundertfünfzig Mark wegen Beschädigung eines Saatfeldes bezahlen?" — „Ja, der hat sich schön hineingeritten!"

— Ein Künstler. Kunde: „Haben Sie den Bart auch recht spitz geschnitten?" Barbier: „Bitte, schauen Sie nach, in ein einziges Haar läuft er aus und das habe ich sogar unten noch zugespitzt!"

— Zu deutlich. Erbonkel: „Da kann man seh'n, wie die Verwandten schon auf meinen Tod lauern! Ich habe zu meinem Geburtstag von ihnen nicht weniger als drei Automobile geschenkt bekommen!"

— Verlockend. Folgende Annonce erschien neulich in einer Zeitung: Jeder, der nachweisen kann, daß unser Backpulver gesundheitsschädlich ist, erhält drei Gratis-Packete.

— In Vertretung. Arzt (zum kranken Kaufmann): Da nützt nun alles nicht, Sie müssen täglich baden! Kaufmann: Ach, ich hab' so wenig Zeit, könnte ich nicht den Kommis schicken?

— Junggesellen-Bosheit. Dame des Hauses: „Glauben Sie mir, nur der Verheirathete weiß, was ein glückliches Leben ist!" Gast: „Ganz richtig, meine Gnädige — aber dann ist es zu spät!"

— Sonderbare Revanche. „Das Fräulein neben Ihnen spielt also den ganzen Tag Klavier — können Sie denn dagegen nichts machen?" — „Gar nichts! Aber ich huste dafür die ganze Nacht!"

— Durch die Blume. Direktor (einen neuengagirten Tenoristen fragend): Sagen Sie mal, Verehrtester, wie gedenken Sie sich denn bei mir und dem Publikum am beliebtesten und raschesten einzuführen? Sänger (schlagfertig): Welche Frage, Herr Direktor? Wie denn anders als durch — den Vorschuß auf die Zeitung!

Wählen Sie ein zuverlässiges Haus für

Liebesgaben-Sendungen nach Europa.

Stellen Sie aus nachfolgender Preisliste Ihre Sendungen für Ihre Angehörigen und Freunde in Europa zusammen. Wir berechnen eine geringere Frachtrate als Postversandt kostet, und zwar—

12 Cts. per Pfd. vom Nettogewicht nach Deutschland
14 Cts. per Pfd. vom Nettogewicht nach Oesterreich Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia.

Unsere Preise für nur feinste Waren:

Fleisch und Fett

Schinken, speziell für Export behandelt und geräuchert, und ohne Knochen, per Pfd.	60c
Speck, speziell ausgesuchte magere Stücke, extra stark geräuchert per Pfund	50c
Fett, in speziellen Export-Kannen, per Pfund	49c
Salami und Cervelat-Wurst, spezielle harte Dauerware, per Pfund	60c
Geräuchertes Ochsenfleisch, Top Sirloin Stücke, per Pfd.	60c

Speziell ausgesucht und für Export geräuchert.

Spezereiwaren

Mehl, Gold Medal Brand, 12 Pfund	$1.00
Reis, per Pfund	18c
Bohnen, per Pfund	15c
Erbsen, per Pfund	15c
Linsen, per Pfund	19c
Milch, Lion Brand, cond., per Pfund	20c
Kaffee, Ideal Brand, per Pfd.	48c
Tee, Lipton Brand, per Pfd.	45c
Schokolade, süß, Stollwerk, p. Pfd.	40c
Cacao, Hershey oder Baker's per Pfund	50c
Gemischte Nüsse und Mandeln, per Pfund	50c
Rosinen, per Pfund	30c
Zimt, in Stangen, per Pfd.	80c
Candy, Hubler's, per Pfd.	50c
Gemischte Gewürze, per Pfd.	60c
Pfeffer, per Pfund	60c
Zucker, per Pfund	11c
Seife, per Pfund	12c

Diese Waren sind in Pergament-Papier verpackt und halten sich monatelang. Wir fügen jedem Paket eine Dose Backpulver und 12 Rollen Nähfaden gratis bei.

Sämtliche Fleischwaren sind von feinster Qualität und kommen aus unseren eigenen Schlachthäusern in Newark, N. J., sind speziell für Export behandelt und „Government Inspected". A. Fink & Sons, Newark, N. J., sind seit 1863 etabliert. Referenz: Ihre Bank.

An unsere Kunden:—Durch das Sinken des Dampfers „Kerwood" sind uns verschiedene Sendungen verloren gegangen. Dieselben betreffen Aufträge, welche wir vor dem 1. November entgegengenommen haben.

Wir werden sofort Ersatz-Sendungen für die verloren gegangenen Sendungen auf den Weg bringen, ohne auf die Erledigung unserer Ersatz-Ansprüche durch die Versicherungs-Gesellschaft zu warten.

Wir garantieren Ablieferung unserer Liebesgaben, und wir halten, was wir garantieren.

Ablieferung garantiert.—Weiterbeförderung ab Hamburg durch unseren eigenen Vertreter.—Adressieren Sie Checks und Money Orders an:

A. FINK & SONS FOOD COMPANY — **416 BROADWAY New York City**

Telephon: Franklin 3573 — Eingang 276 Canal Str.

Newark, N. J., Office: 127 Belmont Ave.

Man schreibe direkt an obige Adresse und erwähne die „Tägliche Omaha Tribüne".

DEUTSCHLAND — und — OESTERREICH

Versandt von Gaben aller Art

30jährige Speditions-Erfahrung mit der Hamburg-Amerika-Linie
Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Kisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert
Post- u. größere Pakete verschiedener Sortierung von $2.50 aufw.

Lagerhaus: 20 Hudson Str., New York City,

AMERICAN Merchants & Forwarding Company, 147 4th Ave., New York.

Telephon: H. v. Schuckmann, C. E. W. Schelling, 6846 Stuyvesant.

Offizielle Expedienten fuer American Lutheran Board for Relief in Europe.
Vertreter: JOHANNES HECKMANN, Hamburg.

Hielten ihre Hochzeit geheim.

Villisca, Ja., 15. Dez.—Ernest Dunn, Sohn von Herrn und Frau George Dunn von hier, und Frl. Myrtle Troth, Tochter von Herrn und Frau Frank Troth, von Pacific Junction, ließen sich am 26. September in Papillion, Nebr., trauen. Das Geheimnis haben die beiden bis jetzt bewahrt und war es eine große Ueberraschung, als die Heirat an den Tag kam.

[Kl]eine Anzeigen!

Verlangt—Weiblich.

Eine gute Haushälterin. Kleine Familie. Man wende sich an Hans Hansen, Millard, Nebr. 12-24-19

Bushelman und Rock Macher. Gute Bezahlung, dauernde Arbeit. Nachzufragen bei George Bolz, 532 Securities Bldg. tf

Automobil und elektrische Bedarfsartikel.

Weed Tire Ketten, Hood und Radiator Schutzdecken, Primers für Anlauf bei kaltem Wetter installiert, Alkohol—Hot Shots, elektrische Bedarfsartikel und Reparatur.
Telephon Doug. 7582
W. B. Auto Supply Co.
2046 Farnam Str.
William F. Weber, Eigentümer.

Kost und Logis.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump, Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

Wir verkaufen, vermieten, versichern und machen Anleihen auf städtisches Eigentum im nördlichen Stadtteile. Mitchell Investment Co. Colfax 217. 12-2-20.

Möbel-Reparatur.

Omaha Furniture Repair Works; 2965 Farnam St., Telephone Harney 1062. Adolph Karaus, Besitzer.

Advokaten.

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren,—

Farmer! Lest Dies!

Mehr Eier im Winter

Es muß ein Grund da sei, wa[rum] eine so große Nachfrage für „Egg-Zone" vorhanden ist. Soviel ist gewi[ß], himmelhohe Preise für Eier diese[n] Winter machen große Profite für Far[mer], die verstehen, wie Hühner richt[ig] zu behandeln sind. Jetzt ist die Zeit. „Egg-A-Zone" enthält Medizin, welch[e] auf die Eier-legenden Organe der Hüh[ner] arbeitet und zur selben Zeit di[e] Eierschale bildet. Statt zwei bis dre[i] Dutzend Eier im Jahr von einer Henne könnt Ihr 200 bis 300 erhalten. Eur[e] Hühner haben zu viele Feiertage. Ach[t] Monate im Jahr produzieren sie nich[t]. Sie fressen und das verringert Eure[n] Profit. Wenn Ihr alles Andere ver[sucht] habt, versucht das Beste.

„Egg-A-Zone"
6 Pfd. Paket $4.50
25 Pfd. Eimer $18.00

Omaha Mercantile Co.
313 S. 14. Str., Zweiter Flur, Omaha, Nebr.

800 Arbeitsgeschirre

für Pferde und eine Waggonlad. von Kummet (Collars) und Sätte[l]

Nur beste Marken, wie Scotch Bo[t]tinerb, Kentucky, Norman und Fixall. [Die]selben werden mit einem Rabatt von drei Prozent verkauft. Unsere Kummet-Gesch[irr] Spezialpreise

200 Paar für je $65.00
300 Paar für je $67.00
100 Paar für je $53.00
100 Ausstellungs-Geschirre, sehr mäßig.
100 Paar gebrauchte Geschirre für je $3[...]
Die besten Lederhalter, $16.50 per Dutzend.
Concord Zugstränge, Garnitur von die[sen] $14.00.

Farmer und Spekulatoren sollten diesem Gelegenheitskauf besondere Aufmerksamkeit sch[enken], da unsere Lager überfüllt und wir [die] größten Händler des Westens sind. Ma[n] schreibe für unsere Preisliste.

Midwest Harness Co.
706 nördl. 16. Str., Omaha, Nebr.

Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gran 116 Süd 13 Str

Bücher.

Auswahl:—Ohne Lehrer Englisch —Wörterbücher, Briefsteller, Gesetzbücher, Gedichte, Kochbücher, Dolmetscher, Liederbuch, Sprachmeister, Bewerbungsbriefe, Amerikanisches Bürgerrecht Gesetzbuch, Geschäftsbriefsteller, Elektrizität, Doktorbuch, Amerikanischer Geflügelzüchter, Gartenbuch, Grasbau, Milchwirtschaft, Bäckerrezeptbücher, Ingenieur, Maschinistenbuch, Deutsch-Amerikanischer Kalender. Schreibt für Gratisprospekte.

Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Str., New York, N.